



2010 Internationales Jahr der biologischen Vielfalt



Pressehintergrundinfo

Meeresschutzgebiete auf der Hohen See in Zusammenhang mit der CBD-COP 10

Hintergrund

Die Hochsee und die Tiefsee repräsentieren 95 Prozent der globalen Biosphäre. Gemeinsam spielen sie eine wichtige Rolle für die Regulation des Erdklimas. Sie beherbergen einen bedeutenden Teil der weltweiten noch weitestgehend unerforschten Biodiversität mit einzigartigen Lebensräumen und seltene Arten sowie einige der produktivsten Ökosysteme, aber auch enorme natürliche Ressourcen. Allerdings gefährden intensive menschliche Nutzung, Klimawandel und Übersauerung der Meere sowohl die Biodiversität als auch das Gleichgewicht und die Widerstandsfähigkeit dieser Ökosysteme. Durch ihre Abgeschlossenheit und die damit verbundenen logistischen Schwierigkeiten ihrer Erkundung sind die Hoch- und Tiefsee die bislang am wenigsten bekannten und geschützten Gebiete auf diesem Planeten. Zurzeit sind nur etwa fünf Prozent dieser Gebiete erforscht, vorwiegend in Küstengebieten, bis zu den Bereichen wo der Kontinentalschelf in die Tiefsee abfällt. Die „Hohe See“ und die Tiefsee liegen zumeist außerhalb nationaler Zuständigkeit, so dass Erfolge für zukünftige Schutzbemühungen in diesen Gebieten von globaler, internationaler Kooperation und Koordination abhängen.

Vor diesem Hintergrund beschloss bereits in 2004 die VSK 7, bis 2012 ein globales Netzwerk von Meeresschutzgebieten unter Einbeziehung der Hohen See zu realisieren.

Sachstand

Das BfN arbeitet im Rahmen von OSPAR und der CBD an Themen der marinen Biodiversität, die die Hohe See einbeziehen. Schwerpunkt der BfN-Aktivitäten sind fundierte Fachbeiträge zur Realisierung eines weltumfassenden Netzwerkes von Meeresschutzgebieten. Ein sehr bedeutendes Ergebnis dieser Aktivitäten war, dass auf der VSK 9 in Bonn erste entscheidende Schritte hin zu einem Netzwerk von weltumfassenden Meeresschutzgebieten unter Einbeziehung der Hohen See eingeleitet wurden. Es konnten Kriterien zur Auswahl von ökologisch oder biologisch bedeutsamen Meeresgebieten (Ecologically or Biologically Significant Areas – EBSAs) auf der Hochsee verabschiedet werden (Beschluss IX/20 §14). Deutschland, vertreten durch das BMU und das BfN waren hierfür sowohl fachlich als auch politisch treibende Kräfte. Darüberhinaus hat das BfN im Rahmen der CBD-Präsidentschaft seit 2008 die Globale Ozean-Biodiversitäts Initiative (Global Ocean Biodiversity Initiative – GOBI) mit initiiert und gefördert. Ziel dieser von IUCN koordinierten und von BMU und BfN als Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (F+E) finanzierten weltweit einzigartigen internationalen Partnerschaft ist die Einleitung und die Förderung der internationalen wissenschaftlichen Grundlagenarbeit und Zusammenarbeit zum Schutze der Biodiversität der Hochsee.

Die Initiative begann Ende 2008 nach der VSK 9 als Zusammenarbeit zwischen dem BfN, IUCN, UNEP World Conservation Monitoring Centre, Marine Conservation Biology Institute, Census of Marine Life, Ocean Biogeographic Information System und dem Duke University Marine Geospatial Ecology Lab. Mittlerweile sind noch eine große Zahl weiterer Institutionen beteiligt. GOBI strebt an, Länder bei der Erfüllung der Ziele, die unter der CBD und beim 2002 World Summit on Sustainable Development vereinbart worden sind, zu unterstützen.

Erste Erfolge von GOBI sind:

1. Die Entwicklung einer Leitlinie im Rahmen eines von Deutschland mit finanzierten CBD Expertenworkshops in Ottawa (Kanada) im September 2009 zur Anwendung der CBD Kriterien und Nutzung von EBSAs bei der Einrichtung eines Netzes von Meeresschutzgebieten sowie

2. die erste Identifikation von 15 Meeresgebieten als Fallbeispiele zur Anwendung der Auswahlkriterien sowie der wissenschaftlichen Auswahlmethoden für die Identifizierung von EBSAs.

Weitere notwendige Schritte unter Einbindung von internationalen Experten u. a. aus Wissenschaft, Regierungsstellen, internationalen und Nichtregierungsorganisationen zur Identifizierung und Bewertung von EBSAs sind nun:

1. Erstellung des von SBSTTA 14 empfohlenen weltweiten Inventars von EBSAs und Präsentation der Ergebnisse im Rahmen von SBSTTA 15 im Jahr 2011
2. Unterstützung des weltweiten Ansatzes von GOBI durch regionale Analysen in verschiedenen Ozeanen durch Treffen/Workshops, insbesondere für die Regionen Westpazifik (2011), Südindischer Ozean und Südatlantik (2012).

Um dem Ziel, bis 2012 ein globales Netzwerk von MPAs unter Einbeziehung der Hohen See zu realisieren näher zu kommen, ist es weiterhin erforderlich, transparente Eckpunkte und Kriterien für die Realisierung von MPAs in der Hohen See kooperativ zu erarbeiten. Nur so besteht Aussicht, die erforderliche internationale Anerkennung und Unterstützung zu erlangen, um die unabdingbare Einbindung/Verzahnung des Projektes in die laufenden UN Prozesse (v. a. *Ad Hoc* Open-ended Informal Working Group to study issues relating to the conservation and sustainable use of marine biological diversity beyond areas of national jurisdiction) bewerkstelligen zu können. Nur die UN ist auf der Grundlage des Seerechtsübereinkommens legal befugt, naturschutzorientierte Regelungen im Bereich der Hohen See zu etablieren. Die CBD kann hierfür die fachlichen Grundlagen liefern.

FG II 5.2 hat in den UFOPLAN 2011 ein neues F+E-Vorhaben zur Weiterführung des GOBI-Projekts mit einer Fördersumme von 279 500 € und einer Laufzeit von zwei Jahren eingestellt.

Ziel bei der VSK 10

Annahme einer Beschlussempfehlung, welche zum Inhalt hat, dass auf der Basis der nunmehr getesteten CBD-Kriterien eine erste Liste („Inventory“) von „ökologisch und biologisch bedeutsamen Meeresgebieten“ auf der Hohen See im Rahmen des GOBI-Projekts erstellt wird. Deutschland sollte ferner dafür eintreten, dass das GOBI-Projekt hierfür weitergeführt werden kann und anbieten, GOBI weiterhin finanziell zu fördern. Nur auf diese Weise ist auch weiterhin eine fachliche Einflussnahme auf einen erfolgreichen, zielorientierten Projektverlauf möglich.